

Praktikumsbericht **[C1]** Erasmus+ Praktikum – Akademisches Jahr 2024 / 2025

Stand: April 2024

Bitte füllen Sie alles Felder des Formulars am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen in anonymisierter Form anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und weitere hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Frankreich
Studienfach:	Deutsch
Heimathochschule:	Universität Koblenz
Berufsfeld des Praktikums:	Fremdsprachenassistenz an Schulen (Deutsch)
Arbeitssprache:	Französisch / Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 01.10.2024 bis 30.03.2025

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Académie de Lille
Straße/Postfach:	144 rue de Bavay BP 709
Postleitzahl und Ort:	59033 Lille cedex
Land:	Frankreich
Homepage:	https://www1.ac-lille.fr/
E-Mail:	(Tél. : +33 3 20 15 60 00)

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Eine Freundin hatte vor einigen Jahren an dem Programm teilgenommen, sie hat mich auf die Idee gebracht. Gleichzeitig wusste ich so auch aus direkter Hand, dass mein Einsatzbereich und meine Aufgaben genau das sind, was ich suche. Auf der Internetseite des PADs https://www.kmk-pad.org/programme/fremdsprachenassistenz habe ich mich dann über die Details informiert. Also was sind die Vo-
------------------	---

	raussetzungen, was sind die genauen Termine (z.B. Start des Programms und Bewerbungsschluss) welche Dokumente müssen erbracht werden etc.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Im März habe ich mich über das Projekt informiert, Anfang Januar endete die Bewerbungsfrist. Ich hatte also genug Zeit, um alle nötigen Dokumente vorzubereiten, darunter auch ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf. Für die Bewerbung wird eine bestimmte Form dieser beiden Dokumente verlangt. Es sollte also genug Zeit eingeplant werden, auch weil die Dokumente jeweils auf Deutsch sowie auf der Zielsprache (in meinem Fall französisch) abgegeben werden müssen. Es folgte ein Bewerbungsgespräch, auf das man sich vorab vorbereiten sollte. In meinem Fall fand das Gespräch digital statt, weil mein Wohnort zu weit von der zuständigen Stelle weg war. Gemeinsam mit einer weiteren Bewerberin, mit der ich jedoch nicht in Konkurrenz stand, wurde ich von zwei Damen befragt. Der erste Teil fand auf Deutsch statt, der zweite Teil auf Französisch. In dem ersten Teil sollte ich mich kurz vorstellen und es wurden Transferfragen zum deutschen sowie französischen Schulsystem gestellt. Außerdem wurden wir zu unseren Ideen befragt, mit den Schülerinnen und Schülern während unserer Zeit als Fremdsprachenassistentin zu arbeiten und sprachliches sowie kulturelles Wissen zu vermitteln.
Wohnungssuche:	Da die französischen Schulen häufig mehrere Wohnungen für ihre Mitarbeiter umfassen und ich mich in einem ländlichen Bereich aufhalte, die Nachfrage also geringer ist als in größeren Städten, wurde mir vor Beginn des Projektes mitgeteilt, dass eine Unterkunft zur Verfügung steht.
Versicherung:	Bezüglich der Versicherungen sollten eine im Ausland geltende Haftpflicht- und Unfallversicherung abgeschlossen werden. Hier empfehle ich, erst einmal sicherzugehen, ob bereits bestehende Versicherungsverhältnisse diesen Rahmen abdecken. Ich habe mich beim ADAC beraten lassen und Versicherungen abgeschlossen, woraufhin ich mit meinem Versicherungsberater gesprochen habe, der mir mitteilte, dass lediglich eine kleine Änderung nötig sei, um die Versicherung in Frankreich geltend zu machen/zu optimieren. Die Versicherungen beim ADAC habe ich daraufhin widerrufen. Durch den festen Arbeitsvertrag in Frankreich, ist man im französischen Krankenversicherungssystem. Man benötigt also keine Auslandskrankenversicherung!
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Da es kein WiFi an den Schulen gibt (in den Klassen stehen Computer, die mit den Whiteboards verbunden sind), hatte ich zu Hause auch zunächst kein Internet. Die Tarife fürs Handy, also zum Telefonieren, SMS und Internet, sind allerdings viel günstiger als in Deutschland. Bei dem großen Supermarkt Leclerc zum Beispiel kann man sich eine monatlich kündbare SIM-Karte kaufen. REGLO Mobile heißt der Anbieter, bei dem ich monatlich weniger als 10 Euro für

	200 GB Internet und Telefon- und SMS-Flatrate bezahle. Das Telefonieren übers Netz und schreiben per SMS gilt allerdings nur innerhalb Frankreichs. Bezüglich des Internets nutze ich mein Handy als mobilen Hotspot, um an meinem PC zu arbeiten, Filme zu schauen etc.
Bank/ Kontoeröffnung:	Als Europäerin in einem europäischen Staat war es nicht notwendig ein weiteres Konto in Frankreich zu eröffnen, das Gehalt wurde mir auf mein Konto in Deutschland überwiesen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Sprachassistentenpraktikum zur Förderung der deutschen Sprache und Kultur an französischen Schulen
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Während meines Praktikums habe ich neben Unterrichtsbeobachtung, gemeinsamer Konzipierung von Aufgaben und Unterrichtseinheiten mit den Lehrpersonen und ihren Tipps auch durch zwei Fortbildungen für die Assistenzkräfte gelernt, wie wir mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten können. Auch mein Vorwissen meines vorangegangenen Lehramtstudiums stellte sich als durchaus nützlich heraus. Wenn Erlerntes nicht umgesetzt werden konnte, lag es daran, dass es zeitlich keine Kapazitäten gab (Unterricht am Lycée, der Oberstufe) oder dass mir am Collège, Mittelstufe, nicht die Möglichkeit gegeben wurde, weil wir uns in unseren Unterrichtsstilen nicht sehr einig waren. Insgesamt muss ich sagen, dass es nicht ganz so einfach war im Deutschunterricht der Grundschul- bis hin zur Oberstufe eingesetzt zu sein. Das Niveau und Alter der Schülerinnen und Schüler ist natürlich sehr unterschiedlich, somit fühlte ich mich teilweise etwas überfordert mit der Umstellung auf die entsprechende Alters- und Niveaustufe und auch das Erstellen von Unterrichtsmaterial war nicht immer einfach. Gleichzeitig fühlte ich mich am Collège (bis zu dem Start meiner eigenen Deutsch-AG) unterfordert, denn hier bekam ich kaum die Möglichkeit richtig aktiv zu werden und habe den Schülerinnen und Schüler meistens beim Nachvoll-

	ziehen von Unterrichtsinhalten und bei der Aufgabenbearbeitung. Dies fiel mir auch schwer, weil mir die Art und Weise der Lehrkraft zu unterrichten widerfiel. Insgesamt lag eine enorme Chance darin, an allen Schulformen tätig zu sein und ich würde es, trotz mancher Schwierigkeiten, jederzeit wieder so machen wollen.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Es gab keine festen Gesprächstermine. Zu Beginn haben wir darüber gesprochen, welche Ziele bestehen, dabei hat auch das Formular von Erasmus geholfen. Wir sahen uns regelmäßig im Unterricht und haben rückblickend jede Woche miteinander gesprochen, weil es immer wieder Fragen gab oder Dinge zu klären waren. Meine Betreuungslehrerin war sehr nett, zuverlässig und hat sich die nötige Zeit für mich genommen.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Meine Befürchtungen, keine Kontakte in diesem ländlichen Bereich knüpfen zu können und vielleicht sogar angefeindet zu werden, haben sich als gänzlich hinfällig gezeigt. In den Lehrerzimmern und den Kantinen kommt man leicht mit ihnen ins Gespräch und es ist nicht immer notwendig den ersten Schritt zu machen, denn die Kollegen waren interessiert und haben mich auch oft angesprochen. Ebenso kommt man auch mit den anderen Sprachassistentinnen/-assistenten in Kontakt und es können Freundschaften entstehen. Ebenso offen und herzlich habe ich die Menschen an öffentlichen Orten erlebt, in Bars zum Beispiel. Ich habe mich vollends akzeptiert und integriert gefühlt und nicht alleine.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Durch meine Vorbereitungen waren meine Sprachkenntnisse bereits bei Antritt des Praktikums relativ gut. Durch das Verbringen des Alltags in französischer Sprache, ist es mir gelungen diese nochmals sehr zu verbessern. Das schließt zum Beispiel auch das Erlernen der Unterrichtssprache ein, die sich sehr von unserer Alltagssprache unterscheidet.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Fachlicher Nutzen: Eines meiner Hauptziele dieses Praktikums war es, meine Fähigkeiten und Fertigkeiten als zukünftige Lehrerin, vor Antritt meines Referendariats ins Deutschland zu verbessern, also meine Professionalisierung. Auf diese Weise wollte ich mehr Selbstvertrauen als zukünftige Lehrerpersönlichkeit gewinnen. Das ist mir teilweise gelungen, jedoch hätte ich mir gewünscht öfter die Gelegenheit gegeben zu bekommen, eigenverantwortlich vor der Klasse zu stehen und zu unterrichten, bzw. mit

	einzelnen Kindern/Gruppen arbeiten zu können. Dies hingehend wurden meine Erwartungen nicht gänzlich erfüllt und ich fühle mich nur teils sicherer bezüglich meiner späteren Aufgaben. Privater Nutzen: Die Offenheit und Neugierde der Schülerinnen und Schüler für fremde Länder, Menschen, Kulturen und Europa steigern und zu inspirieren. Hier hoffe ich natürlich, dass es mir gelungen ist. Sicher ist jedoch, dass sich die Kinder und Jugendlichen über meine Präsenz gefreut haben. Den französischen Alltag kennenlernen und Kontakte zu Kollegen in Frankreich aufbauen. Diese Erwartungen wurden vollends erfüllt. Insgesamt bin ich stolz auf mich, dass ich diesen Schritt gewagt habe, dass es mir gelungen ist, mich dort so schnell und so gut zurecht zu finden. Es hat mir gezeigt, dass man sich im europäischen Ausland wirklich sicher und zuhause fühlen kann und dazu geführt, dass ich mich mehr denn je als Europäerin fühle und eine tiefe Dankbarkeit für diesen Zusammenschluss und die Möglichkeiten, die er in sich birgt, entfacht. An dieses Gefühl möchte ich auch gerne zukünftig anknüpfen und hier Arbeit leisten, um ein vereintes und friedliches Europa zu unterstützen - Inwiefern weiß ich jedoch noch nicht.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Zu kurz, deshalb habe ich es auch um weitere drei Monate auf insgesamt neun Monate verlängert. Es dauert eine Zeit, bis man wirklich den Bezug zu den Schülerinnen und Schülern hergestellt hat und auch zu den Lehrkräften. Sechs Monate (darin inbegriffen die Ferien) haben meines Erachtens nicht ausgereicht. Auch nicht um die Fortschritte der Schülerinnen und Schüler zu erkennen. Ein ganzes Schuljahr halte ich für angemessen.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Ich schätze die Ausgaben gleichen jenen in Deutschland. Lebensmittel und Sprit sind etwas teurer. Dafür sind die Mobilfunkkosten um einiges günstiger, sowie Freizeitangebote. Alle Kosten inbegriffen habe schätzungsweise um die 600 Euro im Monat ausgegeben.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Ist man freundlich zu den Menschen, werden sie einem helfen, wenn man sie braucht. In Frankreich wird sehr viel Wert auf die Hierarchien gelegt, also wem obliegt

	die höchste Position/Verantwortung, das zeigt sich auch im Kontakt mit den Personen. Man sollte sich also vorab darüber informieren, wie man mit den entsprechenden Personen spricht und sie kontaktiert, um nicht respektlos zu wirken (Bsp. Direktor/in eines Lycées = Mme/M. la/le proviseur(e) ≠ Direktor/in eines Collèges = Mme/M. la/le principal(e); das Lehrerkollegium wird gedrückt, Führungskräfte (Administration) immer gesiezt).
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Ich denke, dass mir das Praktikum meiner zukünftigen Tätigkeit zugutekommen wird, weil ich stärker in die Rolle als Lehrperson und Vorbild für Kinder und Jugendliche gewachsen bin. Gleichzeitig habe ich mit verschiedenen Lehrpersonen arbeiten dürfen und habe dabei auch gemerkt, wie ich zukünftig arbeiten und lehren möchte und wie nicht. Hinzu kommt, dass ich nun neben dem deutschen auch das französische Bildungssystem kenne, und die positiven sowie negativen Aspekte in meine zukünftigen Überlegungen miteinfließen werden.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Grundsätzlich kann ich weiterempfehlen als Deutschassistent(in) nach Frankreich (Académie de Lille/Pas de Calais) zu gehen und würde es auch wieder machen! Normalerweise sind es die Akademien, die die Bewerberinnen und Bewerber den Schulen zuweisen. Ob es möglich ist, die gleiche Stelle anzutreten (damit meine ich, an genau den gleichen Schulen tätig zu sein, an denen ich untergebracht war), müsste auf Anfrage geklärt werden. Was mich betrifft, erwies sich mein Praktikum im Bereich des Unterrichts in der Oberstufe als besonders lehrreich. Sollte man als zukünftige Lehrperson in der Sekundarstufe I (Mittelstufe) tätig sein und möchte seine Fähigkeiten und Fertigkeiten in der fundierten Unterrichtsplanung und im Unterrichten in diesen Klassenstufen erweitern und verbessern, würde ich meine Stelle (exakten Standort) nicht unbedingt weiterempfehlen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	https://www.france-education-international.fr/partir-letranger/devenir-assistant-de-langue-francaise-letranger https://www.goethe.de/ins/fr/de/index.html https://www.goethe.de/prj/dlp/en/start https://allemand.ac-versailles.fr/spip.php?rubrique9 https://www.education.gouv.fr/bo/BoAnnees/2007/hs8/hs8_allemand.pdf

	https://www.education.gouv.fr/sites/default/files/en-sel621_annexe1.pdf https://www.education.gouv.fr/sites/default/files/en-sel621_annexe2_ok.pdf
--	--

Sind Sie mit einer anonymisierten Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja ☒ Nein ☐